



WdL

Wort des Lebens

Offb 21,3

**„Er wird in ihrer Mitte wohnen und sie werden sein Volk sein; und er, Gott, wird bei ihnen sein.“**

•Es ist immer der Wunsch Gottes gewesen, mit uns, seinem Volk zu wohnen. Das Buch der Apokalypse gibt uns die Gewissheit, dass sich der Wunsch Gottes vollständig erfüllen wird.

### GOTT MIT UNS

Jesus ist auferstanden. Seine Gegenwart ist nicht mehr auf einen Ort und auf eine bestimmte Zeit begrenzt. Sie hat sich über die ganze Welt ausgebreitet und so ist eine neue Gemeinschaft entstanden, die äußerst originell ist, nämlich ein Volk, das sich aus vielen Völkern zusammensetzt. Gott wohnt in meiner Seele, in meiner Familie, in meinem Volk, doch er will auch unter allen Völkern gegenwärtig sein, die dazu aufgerufen sind, ein einziges Volk zu werden.

### EINE EINZIGE FAMILIE

In vielen Nationen ist es bereits so, dass sich das Volk aus vielen Völkern zusammensetzt. So sind wir unterschieden nach Hautfarbe, Kultur und Religion. Oft schauen wir uns mit Argwohn, Misstrauen und Angst an. Wir bekriegen uns gegenseitig. Und doch ist Gott der Vater von allen, er liebt alle und jeden. Für ihn sind wir alle seine Söhne und Töchter, eine einzige Familie.

### DAS HEIMATLAND DER ANDEREN LIEBEN, WIE DAS EIGENE

Üben wir uns darin, die Verschiedenheit wertzuschätzen, den anderen zu respektieren und ihn als eine Person zu betrachten, die zu mir gehört: Ich bin der andere, der andere ist ich. Beginnen wir bei den Personen, mit denen wir täglich zusammen sind.

„Wenn die Menschen eines Tages (...) ihr eigenes Ich auf die Seite stellen könnten und die Vorstellung, die sie von ihrem eigenen Vaterland haben (...), dann wäre Jesus unter den Völkern gegenwärtig (...)" *Chiara Lubich*



Das ist Leben

Brüssel (Belgien)

### EIN FEST DER EINHEIT UNTER DEN VERSCHIEDENEN RELIGIONEN

Wir sind eine Gruppe von Jugendlichen aus Belgien, die seit drei Jahren ein Integrationsprojekt zwischen den verschiedenen sprachlichen und kulturellen Gegebenheiten unseres Gebietes verfolgen, welches heißt: „Gemeinsam für den Frieden“.

In den großen Städten unseres Landes gibt es viele Muslime, die vor allem aus Marokko, der Türkei und den Balkan-Staaten kommen.

In diesem Jahr war eines der Projekte ein „Konzert für den Frieden“ in Brüssel, wofür Muslime und Christen eng zusammengearbeitet haben. Ziel war es, unseren Einsatz bekannt zu machen, so zu leben, dass eine geeinte Welt realisiert werden kann.

Der Tag des Konzertes war ein Tag, den wir gemeinsam gelebt haben. Kinder und Jugendliche, Jungen und Mädchen sind zusammengelassen. Es gab Lunch-Pakete, die mit Sorgfalt vorbereitet worden waren, wobei die Verschiedenheiten der Religionen bzgl. der Speisen berücksichtigt und respektiert wurden. Es wurde ein gemeinsames Spiel gemacht, das uns die Ängste und die Vorurteile überwinden ließ und uns half, einander besser kennen- und schätzen zu lernen. Beim Konzert haben einige Chöre und professionelle Sänger mitgewirkt, Muslime und Christen französischer, niederländischer und deutscher Sprache.

Es war eine Einladung, in die Kultur des anderen einzutreten.

Es waren 450 Personen anwesend. Teilgenommen haben auch der Kultusminister J. Milquet und die Staatssekretärin B. Debaets, verschiedene islamische Theologen und ein ägyptischer Jugendlicher, der für sein Doktorat zur Zeit in Belgien ist. Anwesend war ferner der Präsident vom Muslimen-Rat (der ein offizielles Organ in Belgien ist), N. Smaili, und die Präsidentin für die „Religionen und den Frieden in Europa“ Yolande Iliano. Was die Präsidenten am meisten betroffen gemacht hat, war die anwachsende Brüderlichkeit, die viele von ihnen früher noch nie erlebt hatten.

„Wir sind unterschiedlicher Sprache und Religionszugehörigkeit“ – haben viele Jugendliche gesagt - „aber unsere Verschiedenheit hindert uns nicht daran, gemeinsam zu leben und den Frieden aufzubauen“.

Es war eine starke Erfahrung! Wir hoffen, dass wir noch viele andere dieser Art leben, die es uns erlauben in unserem Land die Einheit in der Verschiedenheit zu verbreiten.